



NABU-PRESSEDIENST

Naturschutz vor Ort - Nr. 11/2009 - 19.09.2009

Pressemitteilung

Solarpark bei Bujendorf - NABU fordert Planung mit Augenmaß

Eutin. Die Pläne, bei Bujendorf einen Solarpark mit einer Größe von mehr als 100 ha zu errichten, stoßen beim NABU Eutin auf Kritik. Zu viele Fragestellungen zu den Auswirkungen solcher Anlagen auf Natur und Umwelt seien noch gänzlich ungelöst, teilte der Verband in einer Presseerklärung mit.

NABU-Vorsitzender Oscar Klose zeigt sich äußerst besorgt: „Bei aller Sympathie für diese Form der Energiegewinnung wird bei dieser Dimension das Maß des guten Gewissens Machbaren deutlich überschritten. Eine Ausweisung von Flächen dieser Größenordnung ist angesichts der vielen Fragezeichen z.B. bezüglich der Auswirkungen auf Vögel mehr als fahrlässig.“

Einige negative Folgeerscheinungen lägen aber bereits auf der Hand und könnten nicht einfach vom Tisch gefegt werden. So würden streng geschützte Greifvögel wie Rotmilan und Rohrweihe, die ihre Nahrung ausschließlich im Offenland erbeuten, hier künftig keine Chancen mehr haben, Futter zu finden, da die Freiflächen für solch große Vögel durch die Solarmodule quasi versiegelt werden. Auch für bodenbrütende Vogelarten, wie die Feldlerche, stünden die Chancen schlecht, da sie in unmittelbarer Nähe um ihre Neststandorte außerordentlich empfindlich auf Vertikalstrukturen reagiert, so Klose. Zu befürchten seien je nach Bauausführung auch Vogelanflug oder Beeinträchtigungen des Vogelzugs durch Lichtreflexionen. Kritisch kommentiert Klose die Aussage der Süseler CDU, Naturschutzaspekte würden berücksichtigt. „Solche Phrasen werden immer schnell gedroschen. Wer aber weiß, dass Anlagen dieser Größenordnung hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Natur und Landschaft nicht im Ansatz verlässlich untersucht worden sind, merkt schnell, dass es hier nur darum geht, Investorenglück zu schmieden. Anders ist es nicht zu bewerten, dass als Grund für die mit Hochdruck betriebene Planung ständig die Sicherung der Einspeisevergütung hervorgehoben wird. Es ist insgesamt schon erstaunlich, dass man sich in Süsel schlauer wähnt als das Bundesamt für Naturschutz, das bezüglich der Naturverträglichkeit solcher Anlagen mehr Fragen formuliert als Antworten zu geben in der Lage ist.“

Positiv bewerte der NABU die Konzepte anderer Kommunen, die ein deutlich geringeres Konfliktpotenzial bergen würden. „Warum macht man es in Süsel nicht wie in Malente, Ratekau oder Bosau, wo Dachflächen öffentlicher Gebäude mit Solarmodulen versehen werden? Geeignete Gebäude lassen mit etwas gutem Willen auch in der Gemeinde Süsel finden“, so Klose weiter. Neben der Windkraftnutzung und des um sich greifenden Energiemaisanbaus, der weite Teile der Holsteinischen Schweiz buchstäblich in Maislabyrinth verwandelt, müssten vor einer weiteren Inanspruchnahme der freien Landschaft zuerst alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft werden.



Bankverbindung
Sparkasse Ostholstein
BLZ 213 522 40
Kto: 10 173

NABU-Geschäftsstelle
Vahldiekstraße 19a
23701 Eutin
Tel./Fax.: 04521/5344

NABU-online
www.nabu-eutin.de

1. Vorsitzender
Oscar Klose

2. Vorsitzender
Rainer Kahns

„Wir appellieren an die Gemeinde Süsel, das Ganze mit Augenmaß zu betreiben und sich nicht zu vorschnellen, durch Wirtschaftlichkeitserwägungen von Investorensseite resultierenden Schnellschüssen hinreißen zu lassen. Schließlich ist das reizvolle Landschaftsbild das bedeutendste Kapital der Gemeinde und zudem nicht vermehrbar“, so Klose abschließend.

Bankverbindung
Sparkasse Ostholstein
BLZ 213 522 40
Kto: 10 173

NABU-Geschäftsstelle
Vahldiekstraße 19a
23701 Eutin
Tel./Fax.: 04521/5344



NABU-online
www.nabu-eutin.de

1. Vorsitzender
Oscar Klose

2. Vorsitzender
Rainer Kahns